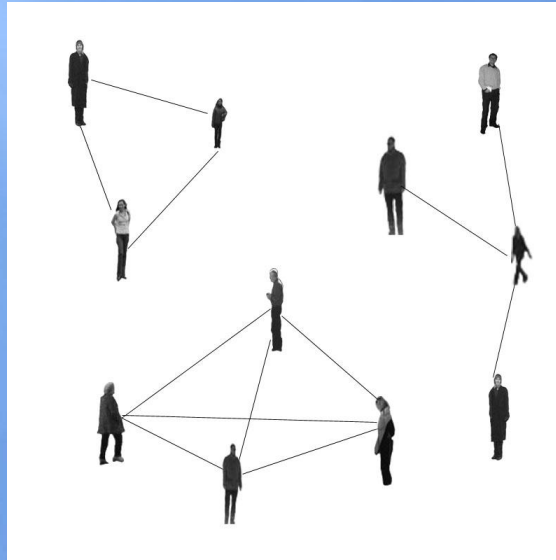


Soziale Beziehungen unter einschränkenden Kontextbedingungen – Zum Spannungsverhältnis von Familie und Strafvollzug



Nach(vor)trag zur Fachtagung „Eltern(teil) drinnen, Kinder draußen –
wenn Eltern-Kind-Beziehungen durch Mauern getrennt sind“
am 16.12.2025 Münster, online am 19.05.2026

Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käppler

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeut,
Master in Children's Rights (MCR)

Überblick

1. Vorstellung und Einführung

2. Psychologische Grundlagen zur Entwicklungs-
und Familienpsychologie

A Empirische Belege

B Theoretische Konzepte

3. (Kinder-)Rechtliche Grundlagen

4. Praktische Implikationen

5. Fazit und Austausch





**Since the very beginning: a human *being*,
not a human *becoming***

Aufgabenbereich(e) der Fakultät Rehawissenschaft

Die 3 B's

von

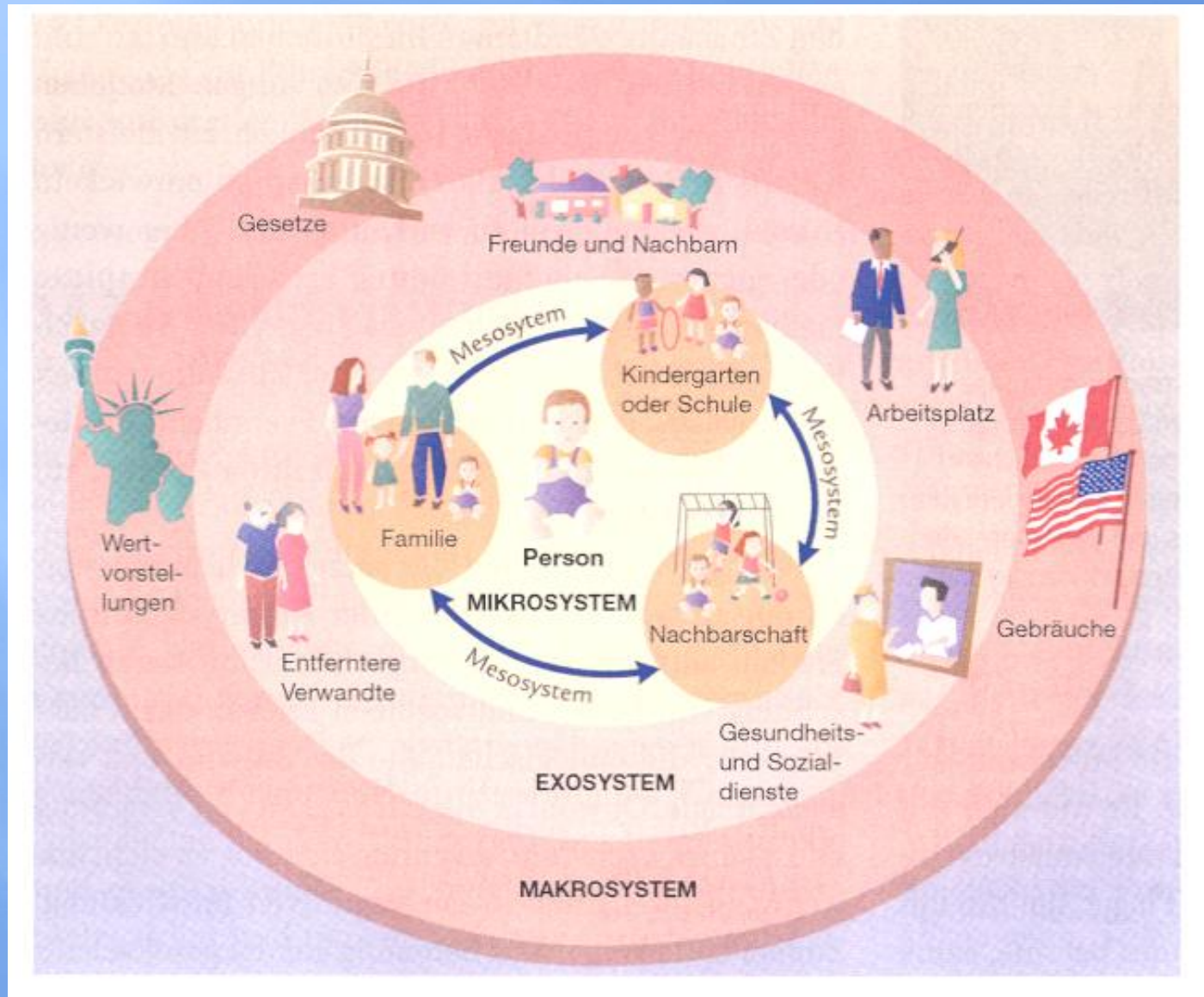
- ▣ *Behinderung*
- ▣ *(Gesundheitlicher insb. Psychischer)
Beeinträchtigung*
- ▣ *(Sozialer) Benachteiligung*

betroffene Menschen

Fachbezeichnungen

- ▣ Verwahrlostenpädagogik
- ▣ Verhaltensgestörtenpädagogik (V)
- ▣ Pädagogik der Erziehungshilfe (E)
- ▣ Förderschwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung (SEE)

Die Familien-Systemtheorie



(Bronfenbrenner)

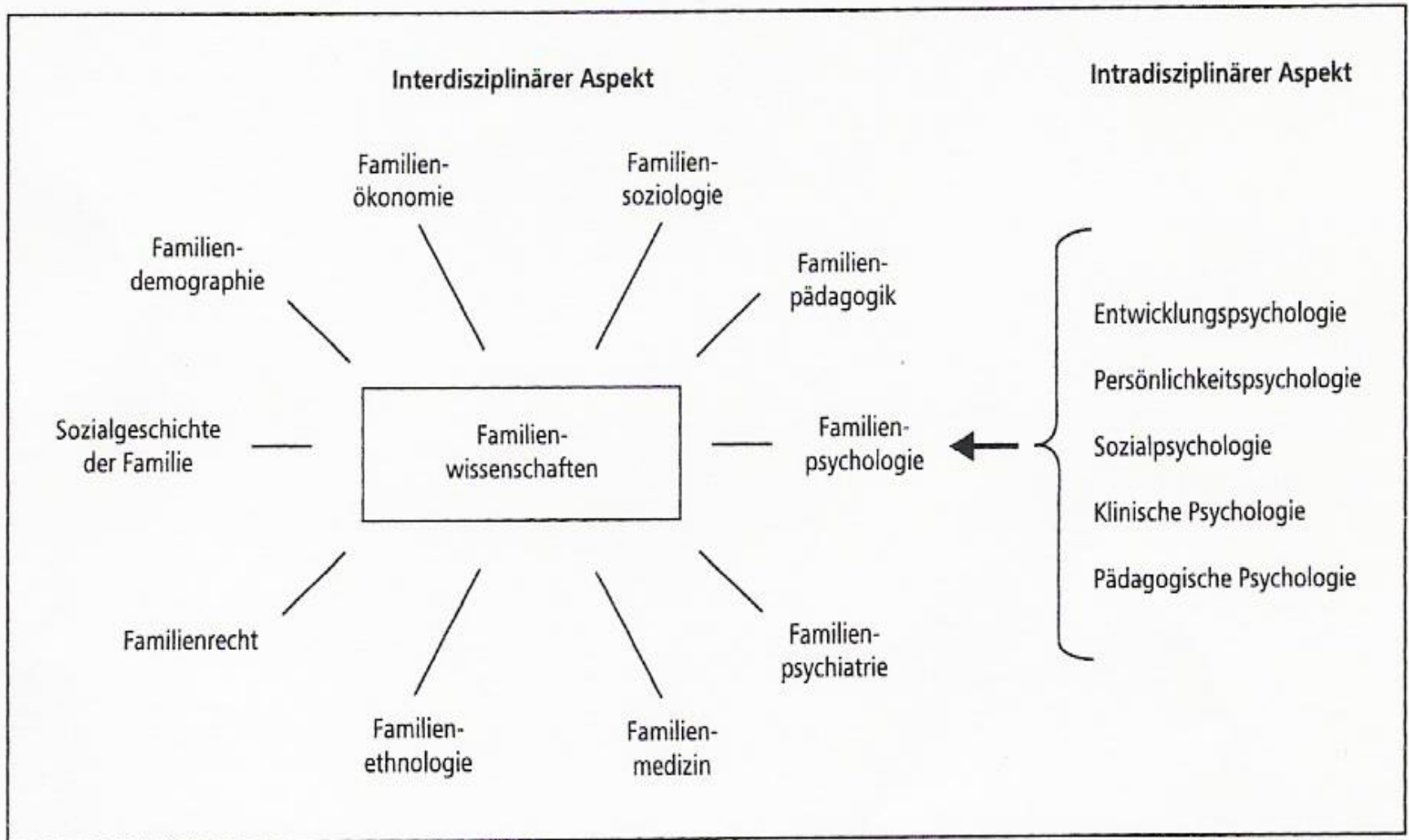
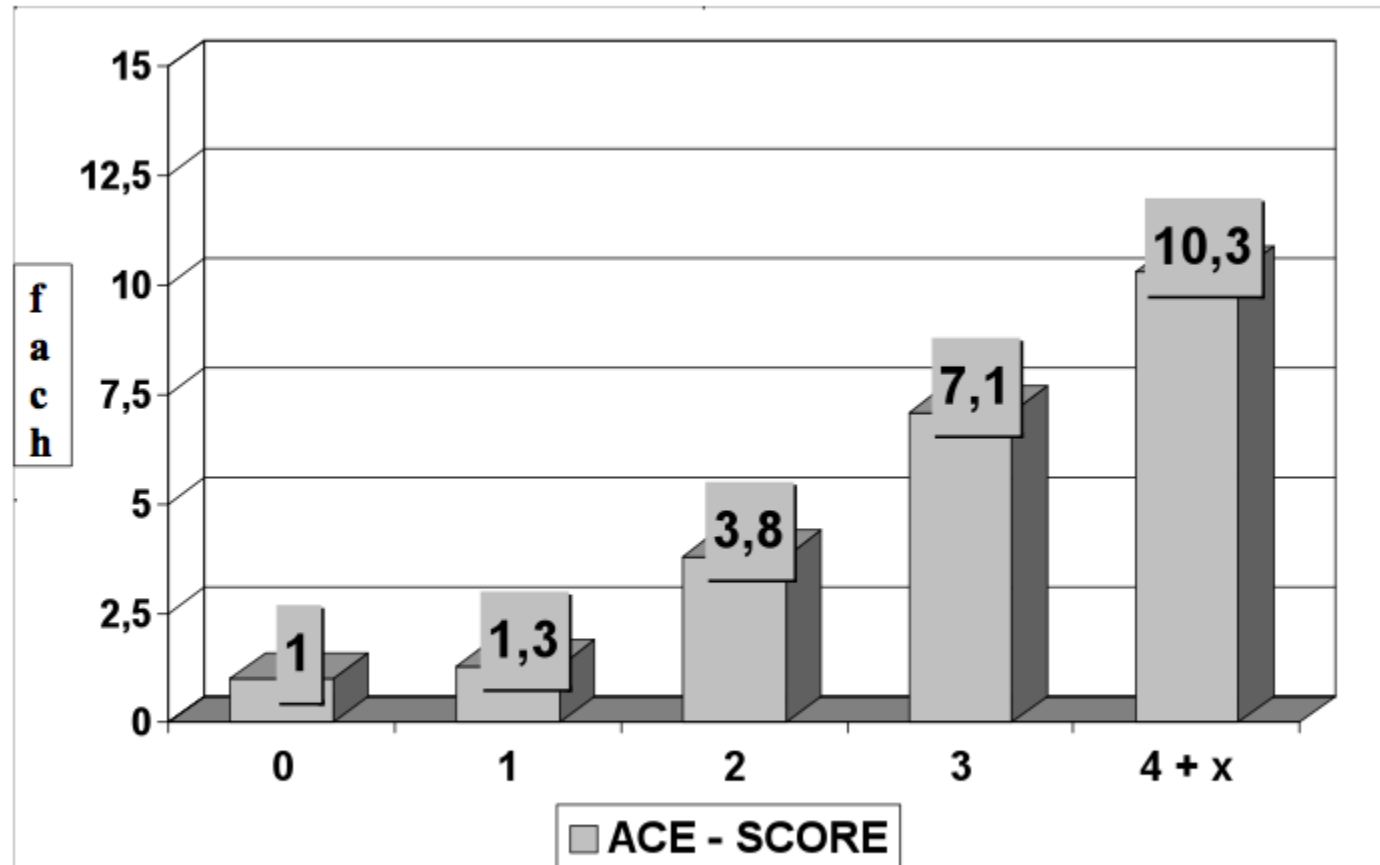


Abb. 1.3: Familienpsychologie im intra- und interdisziplinären Kontext

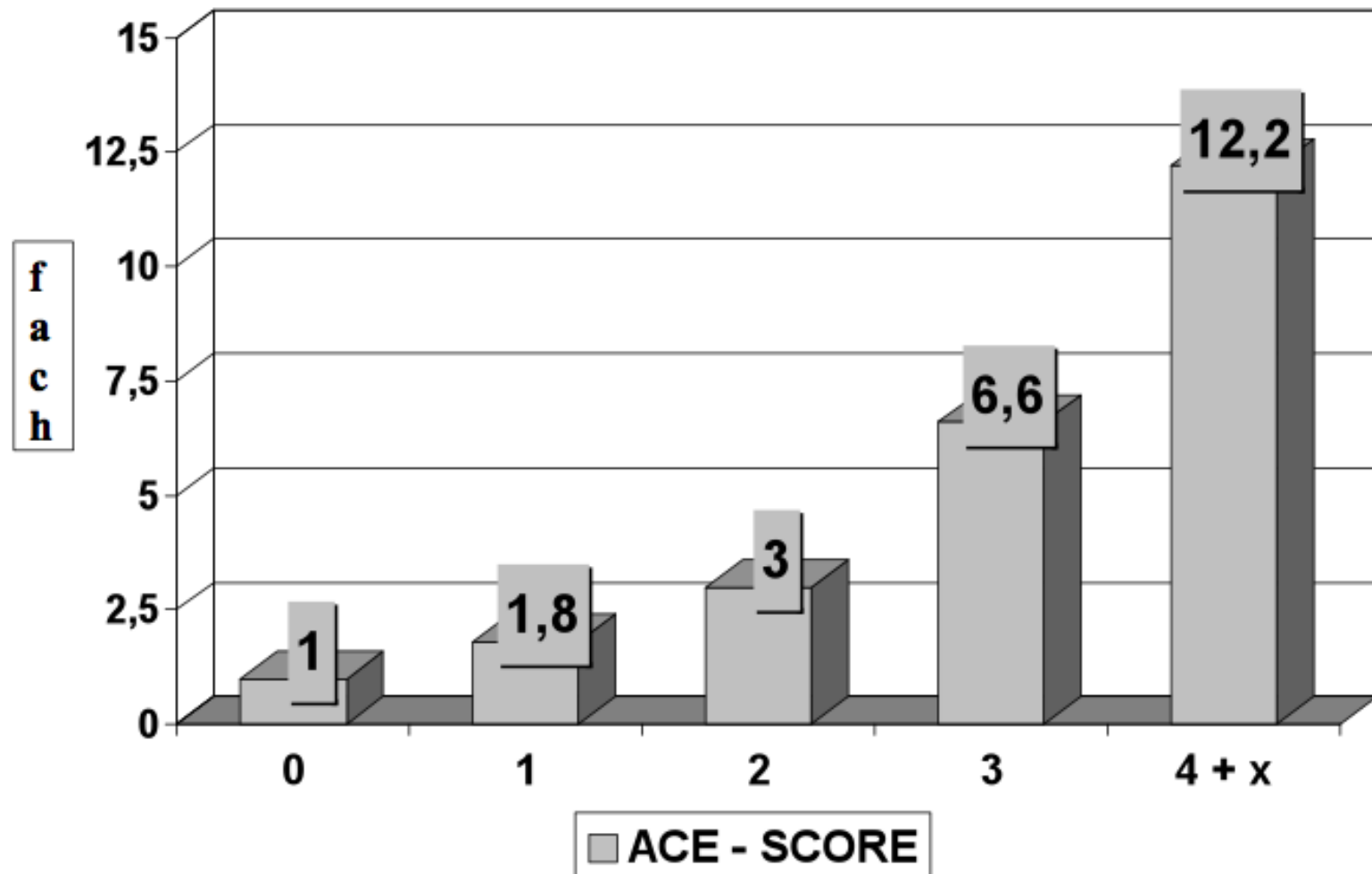
(Aus: Schneewind, 1999)

ACE (Adverse Childhood Experiences) Study (Felitti et al.)

Wahrscheinlichkeitszuwachs für *Drogeninjektion(en)*



Wahrscheinlichkeitszuwachs für *Suizidversuch(e)*



Mannheimer Riskiokinder-Längsschnittstudie

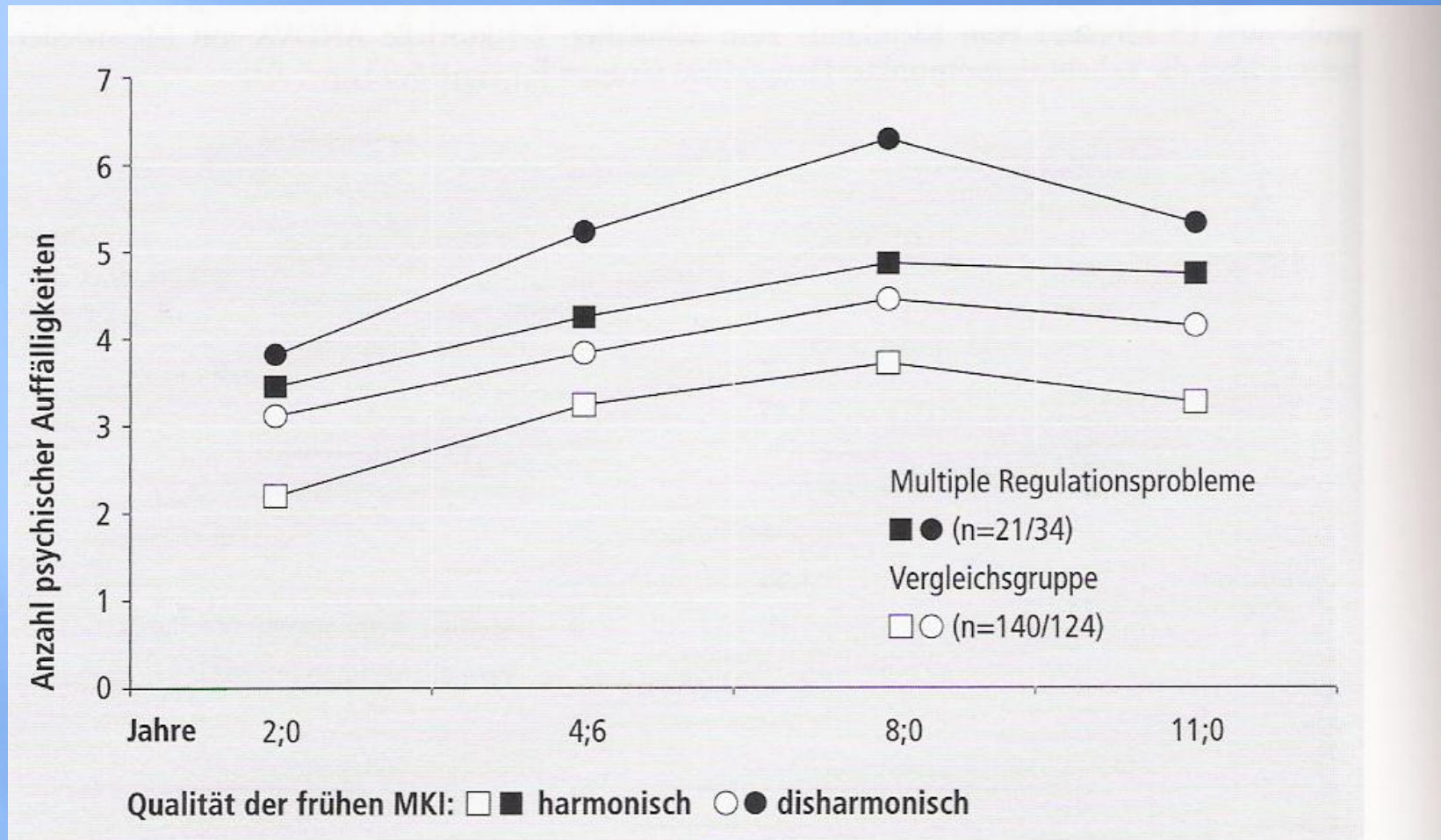


Abbildung 14-5: Psychische Auffälligkeiten bei Kindern mit multiplen frühkindlichen Regulationsproblemen (3 Monate) vom Kleinkind- zum Schulalter: Modulierender Einfluss der Qualität der frühen Mutter-Kind-Interaktion. 3-faktorielle ANOVA mit Messwiederholung über die Erhebungszeitpunkte: Haupteffekt Gruppe $F_{(1,315)}=12,62$, $p < .001$, Haupteffekt MKI $F_{(1,315)}=5,87$, $p < .05$, Interaktionseffekt $F_{(1,315)}=0,01$, ns.

Familienkarriere

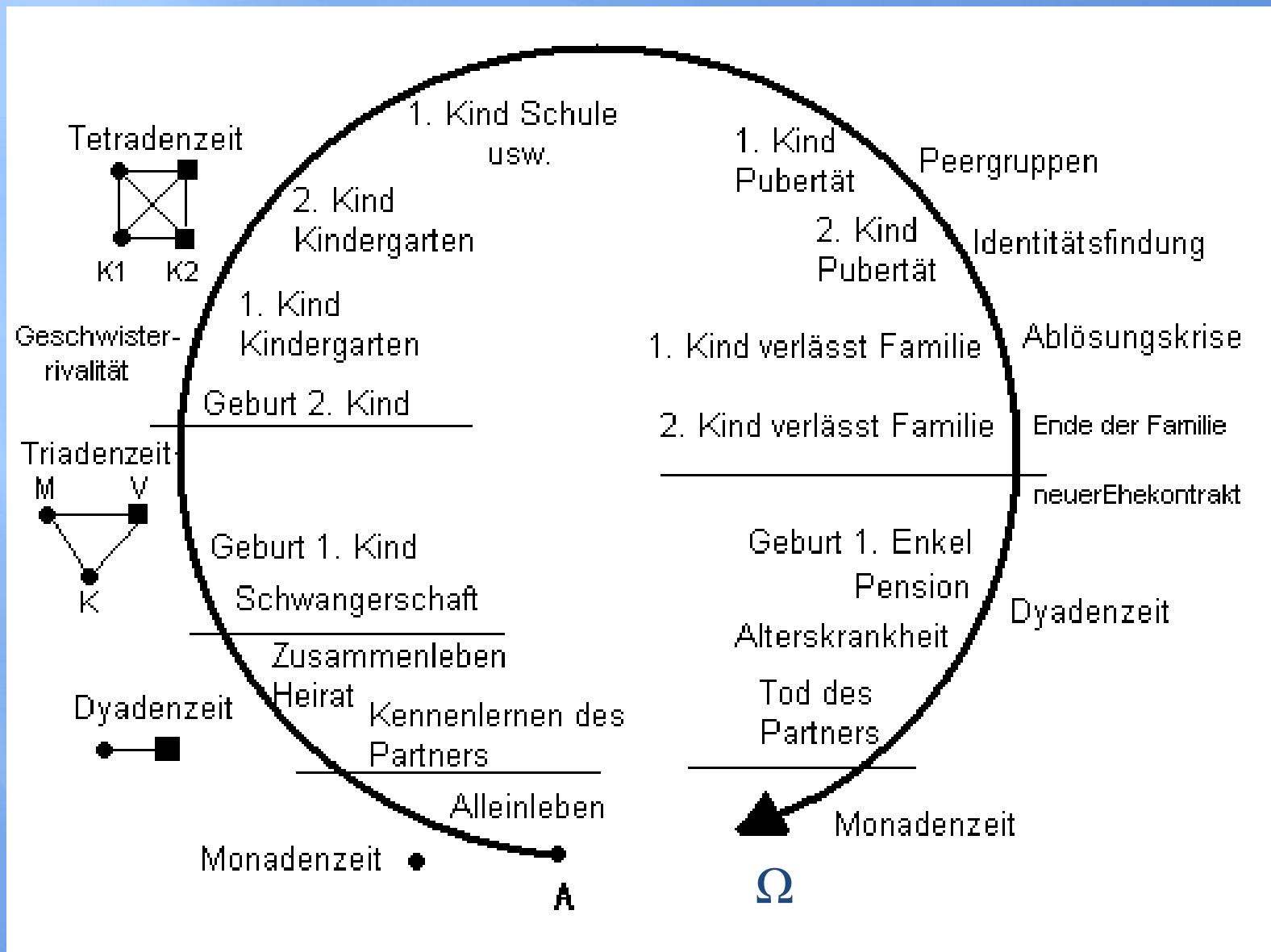
Aldous (1978, 1996)

- ▣ Der gesamte familiäre Rollenkomplex wandelt sich über die verschiedenen Phasen des Familienzyklus hinweg:

«Das einzig Konstante ist

der Wandel»

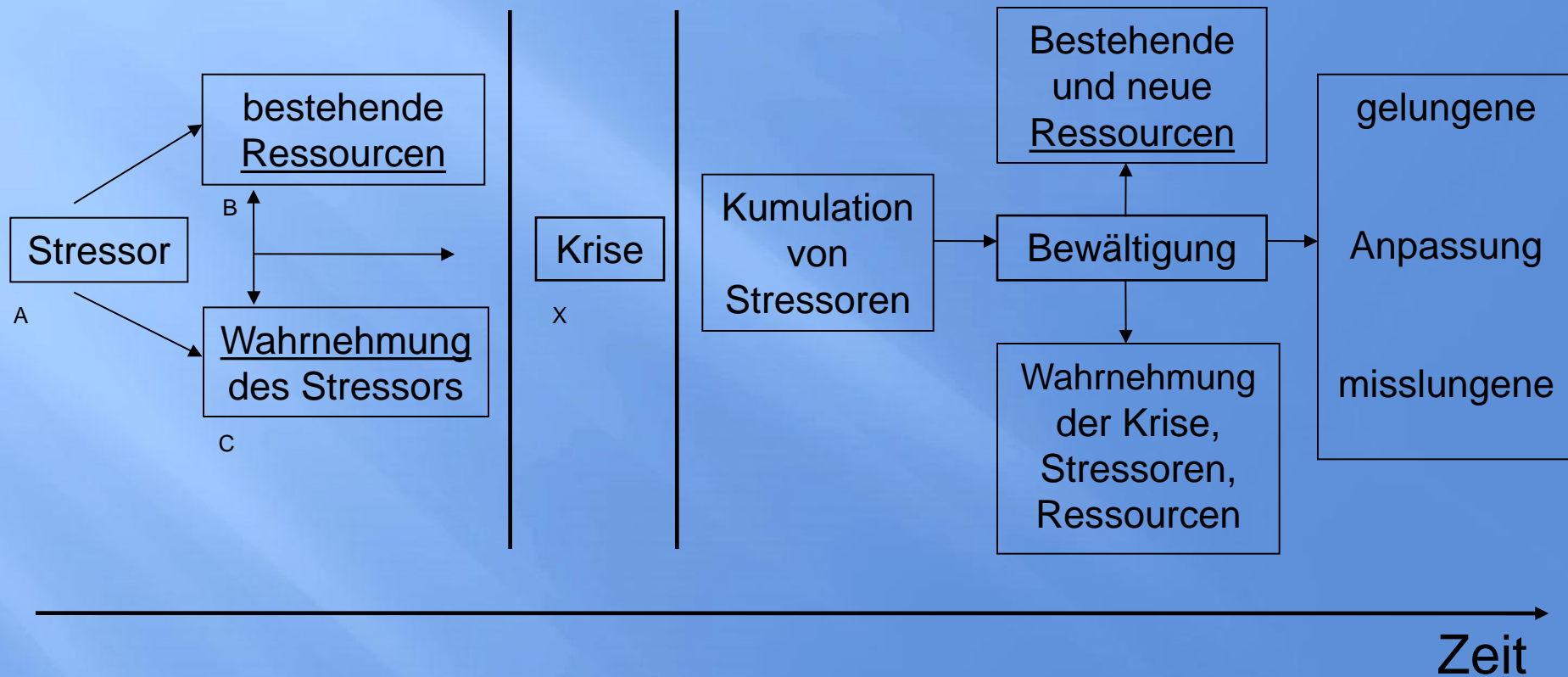
Die Familien-Entwicklungstheorie



Nicht-normative Veränderungen im Familienlebenszyklus und Familienentwicklungsaufgaben:

1. Nachscheidungsphase
 - Alleinerziehende Eltern
 - Alleinlebende (nicht sorgeberechtigte Eltern)
2. Wiederverheiratung und Rekonstituierung der Familie (patchwork)
3. *Inhaftierung*

Die Familien-Stresstheorie



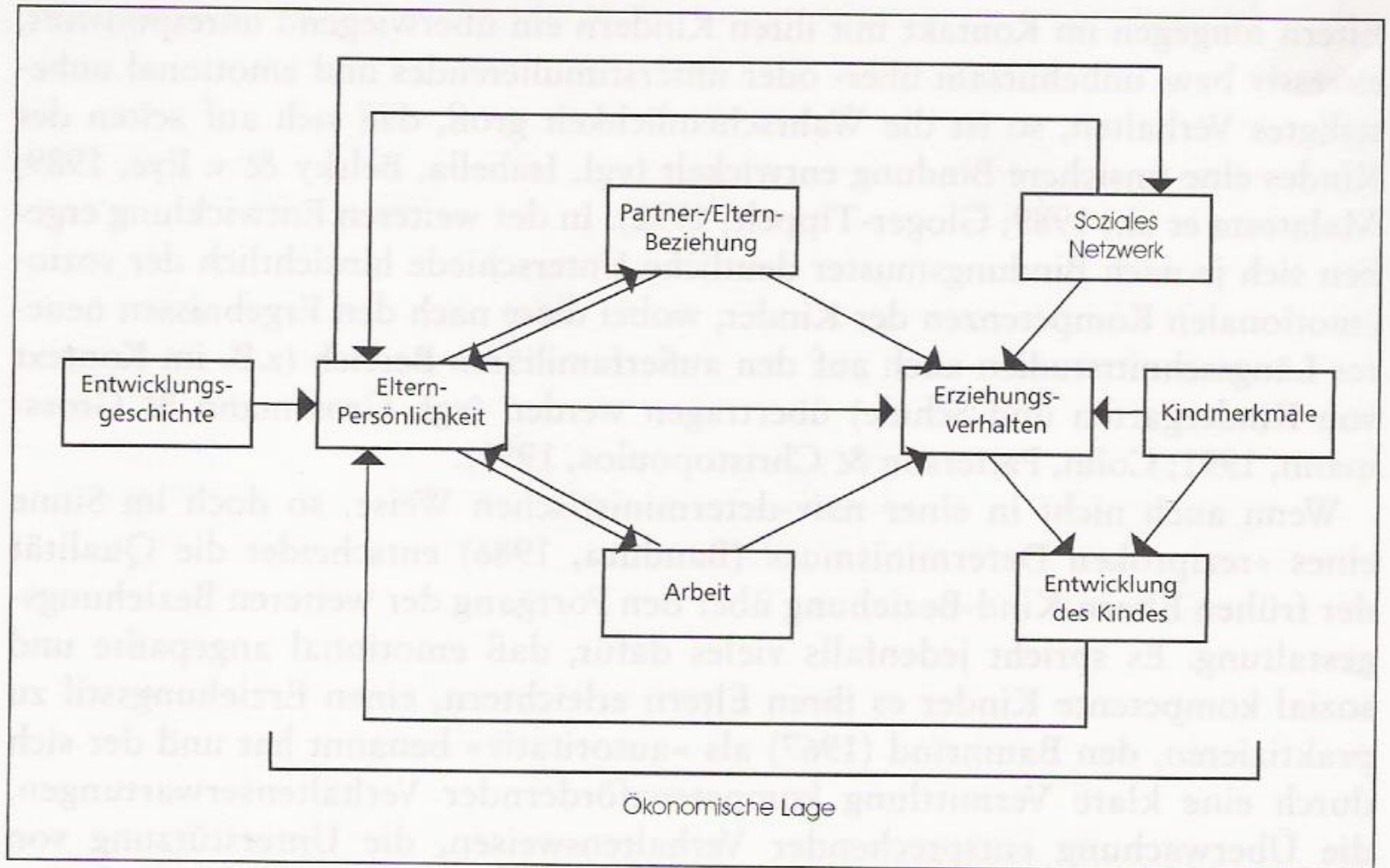
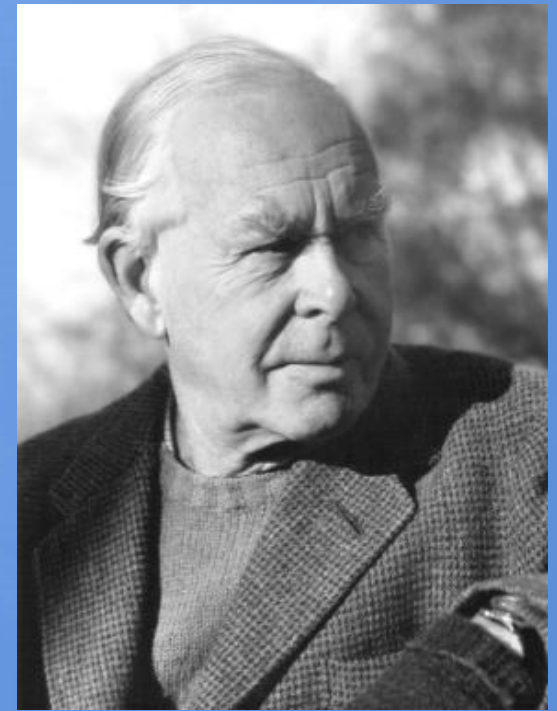


Abb. 4.3: Ein Modell der Einflußgrößen und Effekte von Eltern-Kind-Beziehungen (in Anlehnung an Belsky, 1984)

John Bowlby



- *1907 +1990
- ▣ englischer Psychiater und Psychoanalytiker
- ▣ erste Formulierungen der Bindungstheorie in den 50er Jahren

- Bowlby: klinische Arbeit mit kriminell auffälligen Kindern (distanzlos oder isoliert), die er während seiner Zeit als Kinderpsychiater behandelte
 - Verwaiste oder lange von der Mutter getrennte Kinder

Definition des Begriffs Bindung

= „die stabile Neigung eines Individuums, die Nähe und den Kontakt zu einer oder mehreren anderen spezifischen Person(en) zu suchen und aufrechtzuerhalten, die dem Betreffenden subjektiv ein Gefühl von physiologischer und/oder psychologischer Sicherheit vermitteln.“ (Berman & Sperlin, 1994, S. 8)

Studie: Wirkung der Still-face-Situation

Weinberg und Tronick (1996) konfrontierten 50 Kinder im Alter von 6 Monaten mit drei aufeinanderfolgenden Episoden von jeweils 2–3 min Dauer:

- Die soziale Interaktion mit direktem Blickkontakt,
- die Still-face-Episode, in der die Mutter das Kind ansehen, aber nicht mit ihm sprechen oder es berühren durfte und
- die Wiedervereinigungsepisode, in der die soziale Interaktion mit der Mutter wieder aufgenommen wird.

Auf die Still-face-Episode reagierten die Kinder mit negativen Affekten, Absinken des vagalen Tonus, Anstieg der Herzrate und erhöhter motorischer Aktivität. Sie lächelten die Mutter weniger an, zeigten eine Zunahme negativ affektiver mimischer und vokaler Äußerungen (Weinen) und deutliche emotionale Regulationsmechanismen (Wegsehen, Berühren der eigenen Haare und Kleidung).

Attachment & Bonding

Attachment

→ Bindung des Kindes an die Bezugsperson,
soll Schutz der Hauptpflegeperson sichern

Bonding

→ Bindung der Eltern an das Kind,
Fürsorgeverhalten

Bindungstheorie

Feinfühligkeit

Merkmale

- ▣ Wahrnehmung der Signale
- ▣ Richtige Interpretation
- ▣ prompte und
- ▣ angemessene Reaktion

Bindungstypen im Kindesalter

- Sichere Bindung (60-70%)
- Unsicher - vermeidende Bindung (15-20%)
- Unsicher - ambivalente Bindung (10-15%)
- Desorganisierte Bindung (05-10%)

Internale Arbeitsmodelle

„Ich bin der
Aufmerksamkeit
und Liebe
würdig.“

„model of self“

„Meine
Bindungsperson
ist feinfühlig, liebevoll
und zuverlässig.“

„model of other“



**Grundsätzliche Annahmen
eines sicher gebundenen
Kindes**

Internale Arbeitsmodelle

„Ich bin unwirksam und nicht liebenswürdig.“

„model of self“

„Die Welt ist ein gefährlicher Ort, an dem Menschen mit großer Vorsicht zu behandeln sind“

„model of other“



Grundsätzliche Annahmen eines unsicher gebundenen Kindes

Annahmen können sich auf alle anderen Beziehungen auswirken

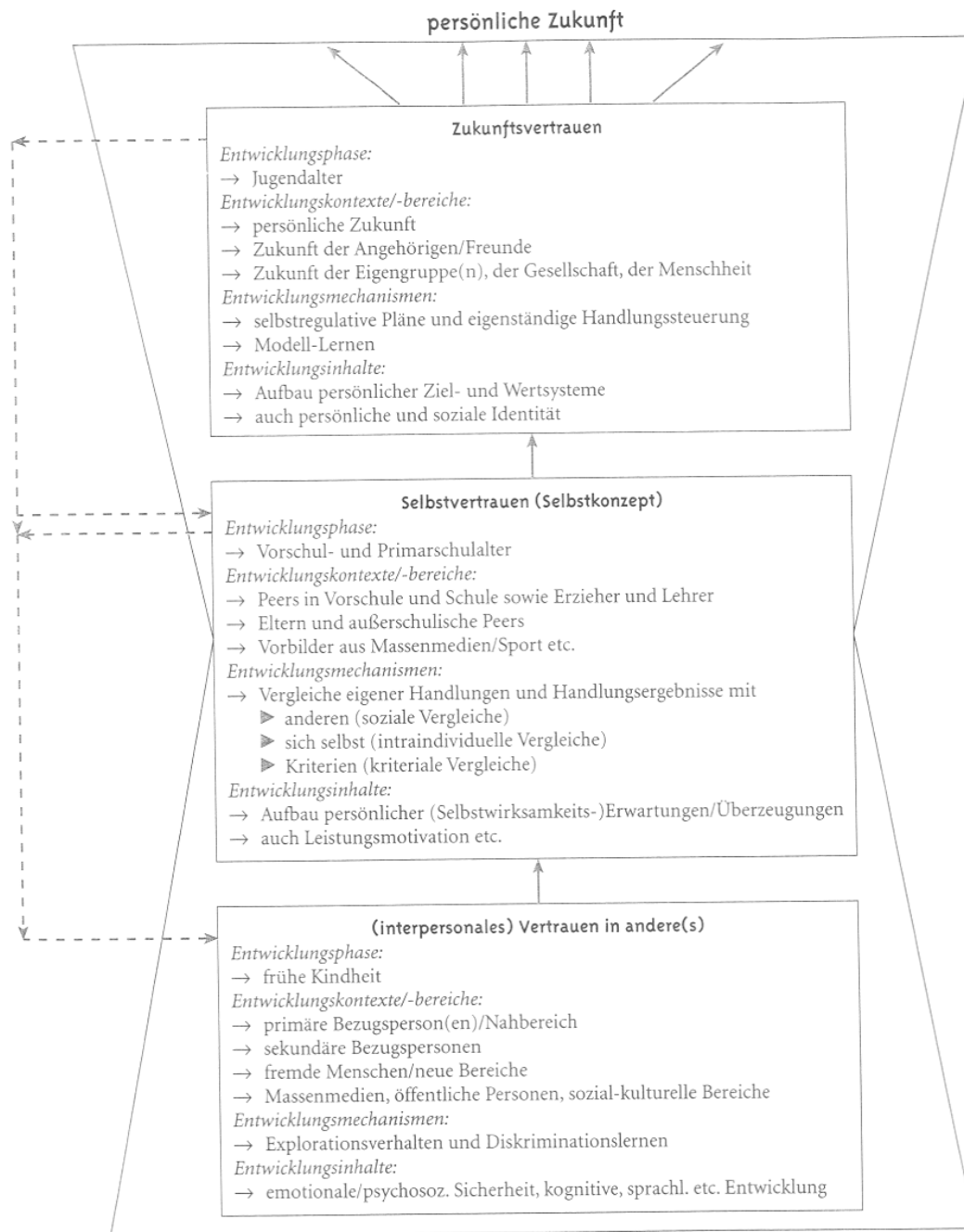


Abbildung 20.10. Sanduhr-Modell zur Ontogenese der Vertrauenstrias mit zugeordneten Entwicklungsphasen, -kontexten, -bereichen, -mechanismen und -inhalten (nach Krampen, 1997)

Bindungstheorie /2

- Empirische Befunde zu Bindung und Lernen / Schule (Julius Studie)

VULNERABLE
BUT
INVINCIBLE
A Study of Resilient Children



EMMY E. WERNER • RUTH S. SMITH
FOREWORD BY NORMAN GARMEZY

Resilienz
(Widerstandskraft)

Schutzfaktoren innerhalb der Familie:

- Stabile emotionale Beziehung zu (mind. einer) Bezugsperson
- Offenes, unterstützendes Erziehungsklima
- Familiärer Zusammenhalt, unterstützende Geschwister
- Modelle/Vorbilder positiven Bewältigungsverhaltens

Schutzfaktoren innerhalb des sozialen Umfelds:

- Positive Gleichaltrigenbeziehungen
- Positive Leistungs-/Schulerfahrungen

Maslow's Bedürfnispyramide - Basic needs

SELBSTVERWIRKLICHUNG

Individualität, Güte,
Gerechtigkeit Selbstlosigkeit
(anderen etwas geben)

ICH - BEDÜRFNISSE

Anerkennung, Geltung,
Selbstachtung

SOZIALE BEDÜRFNISSE Liebe,
Freundschaft, Gruppenzugehörigkeit

SICHERHEITSBEDÜRFNISSE Materielle-,
berufliche-, Lebenssicherheit

GRUNDBEDÜRFNISSE Wasser, Luft, Nahrung, Unterkunft,
Schlaf

Psychische Grundbedürfnisse und Gesundheit (K. Grawe)

- ▣ Beziehung / Bindung
- ▣ Orientierung / Kontrolle
- ▣ Selbstwertschutz / Selbstwerterhöhung
- ▣ Lustgewinn / Unlustvermeidung

UN-Menschenrechtskonventionen

- ▣ *Universal Declaration of Human Rights, 1948*
- ▣ *Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women, 1981*
- ▣ *Convention on the Rights of the Child (CRC), 1989*
- ▣ *Convention on the Rights of Persons with Disabilities (CRPD), 2006*

KINDERRECHTS- KONVENTION

- *veröffentlicht vor über 35 Jahren*
am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen (UN)
-> jedes Jahr: Tag der Kinderrechte
- *Der meist unterschriebene Vertrag zu*
Menschenrechten in der Geschichte
mit Ausnahme von einem Land:
USA

Kontroll-Prozess

(Monitoring/Beobachtung)

- ▣ Alle unterzeichnenden Staaten verpflichten sich alle 5 Jahre zu einem Bericht an das UN-Kinderrechtskomitee in Genf (Schweiz)
- ▣ Rückfragen und zusätzliche unabhängige Berichte
- ▣ (Welt-)Öffentliche Sitzung mit Einladung von allen Beteiligten
- ▣ Abschliessende Empfehlungen des Komitees für die nächsten 5 Jahre
„Hausaufgaben für die (Deutsche) Regierung“

Dies alles kann jeder nachlesen

ZUSAMMENFASSUNG: DIE 3 P's

□ Schutzrechte (*P*rotection Rights)

(Schutz vor z.B. Gewalt, Ausbeutung, Misshandlung ...)

□ Entwicklungsrechte (*P*rovision Rights)

(Sicherstellung und Förderung von z.B. Bildung, Gesundheit ...)

□ Beteiligungsrechte (*P*articipation Rights)

(Teilhabe und Gehör bei Entscheidungen)



Das Gebäude der Kinderrechte

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes vom 20. 11. 1989

Art. 3: Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

Schutz

- 2 Schutz vor Diskriminierung
- 8 Schutz der Identität
- 9 Schutz vor Trennung von den Eltern
- 16 Schutz der Intimsphäre
- 17 Schutz vor Schädigung durch Medien
- 22 Schutz von Kinderflüchtlingen

Protektion

- 30 Schutz von Minderheiten
- 32 Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung
- 33 Schutz vor Drogen
- 34 Schutz vor sexuellem Missbrauch
- 35 Schutz vor Entführung
- 36 Schutz vor Ausbeutung jeder Art
- 37 Schutz in Strafverfahren
- 38 Schutz in bewaffneten Konflikten

Förderung

- 6 Recht auf Leben und Entwicklung
- 10 Recht auf Familieneinsammlerführung
- 15 Recht auf Versammlungsfreiheit
- 17 Recht auf Information
- 18 Recht auf beide Eltern
- 23 Recht auf Förderung bei Behinderung

Provision

- 24 Recht auf Gesundheit
- 27 Recht auf angemessenen Lebensstandard
- 28 Recht auf Bildung
- 30 Recht auf kulturelle Entfaltung
- 31 Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und Erholung
- 39 Recht auf Integration geschädigter Kinder

Beteiligung

- 12 Recht auf eigene Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten
- 12 Recht auf Gehör
- 13 Recht der freien Meinungsäußerung
- 13 Recht auf Informationsbeschaffung und -weitergabe

Participation

- 17 Recht auf Nutzung kindgerechter Medien



Art. 1 Im Sinne dieses Übereinkommens ist ein Kind jeder Mensch, der das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat...

Art. 4 Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten... Maßnahmen zur Verwirklichung der in diesem Übereinkommen anerkannten Rechte.

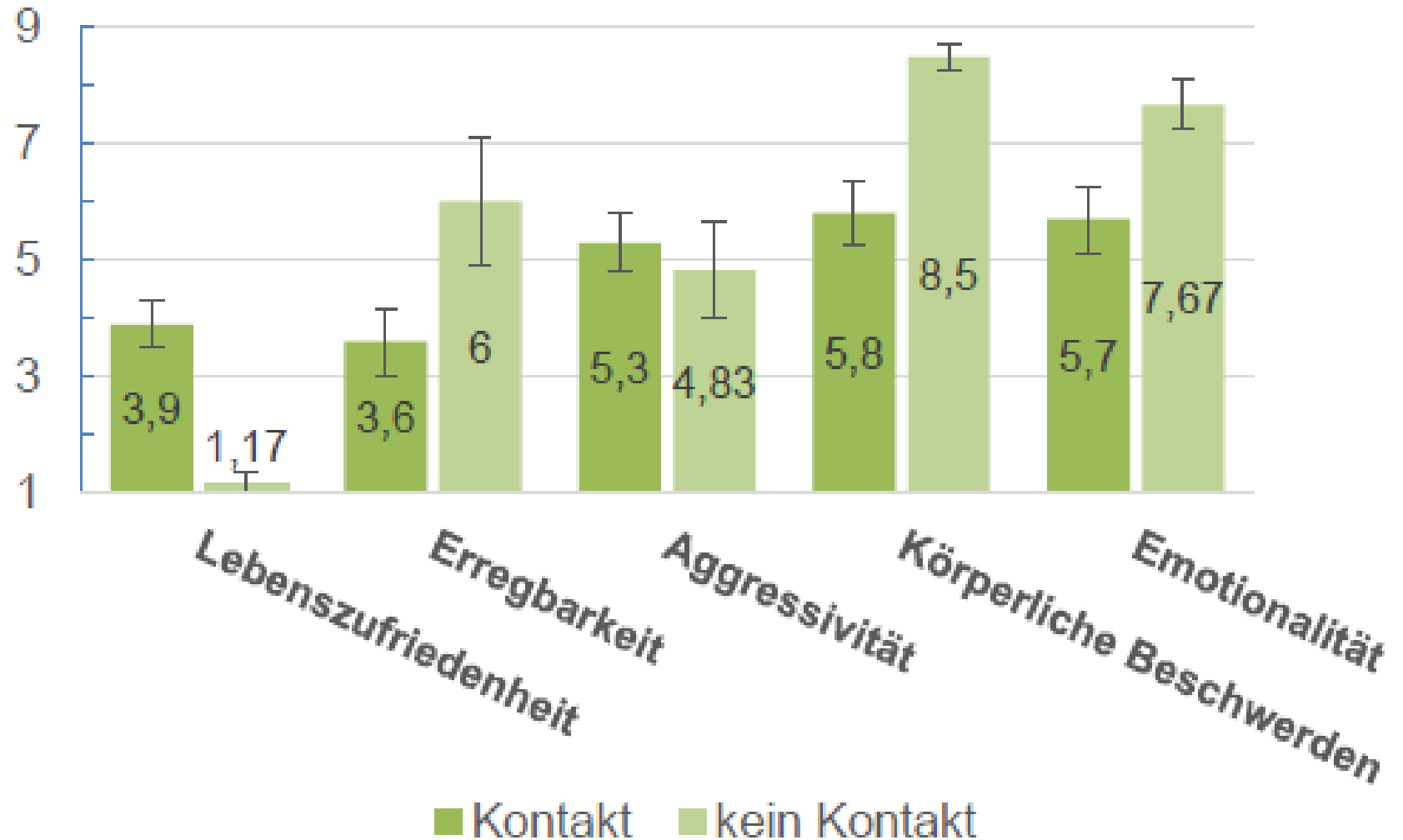
Art. 42 Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die... Bestimmungen dieses Übereinkommens... bei Erwachsenen und auch bei Kindern... bekannt zu machen.

Art. 44 Die Vertragsstaaten verpflichten sich,... Berichte über die Maßnahmen... zur Verwirklichung der... Rechte... vorzulegen...

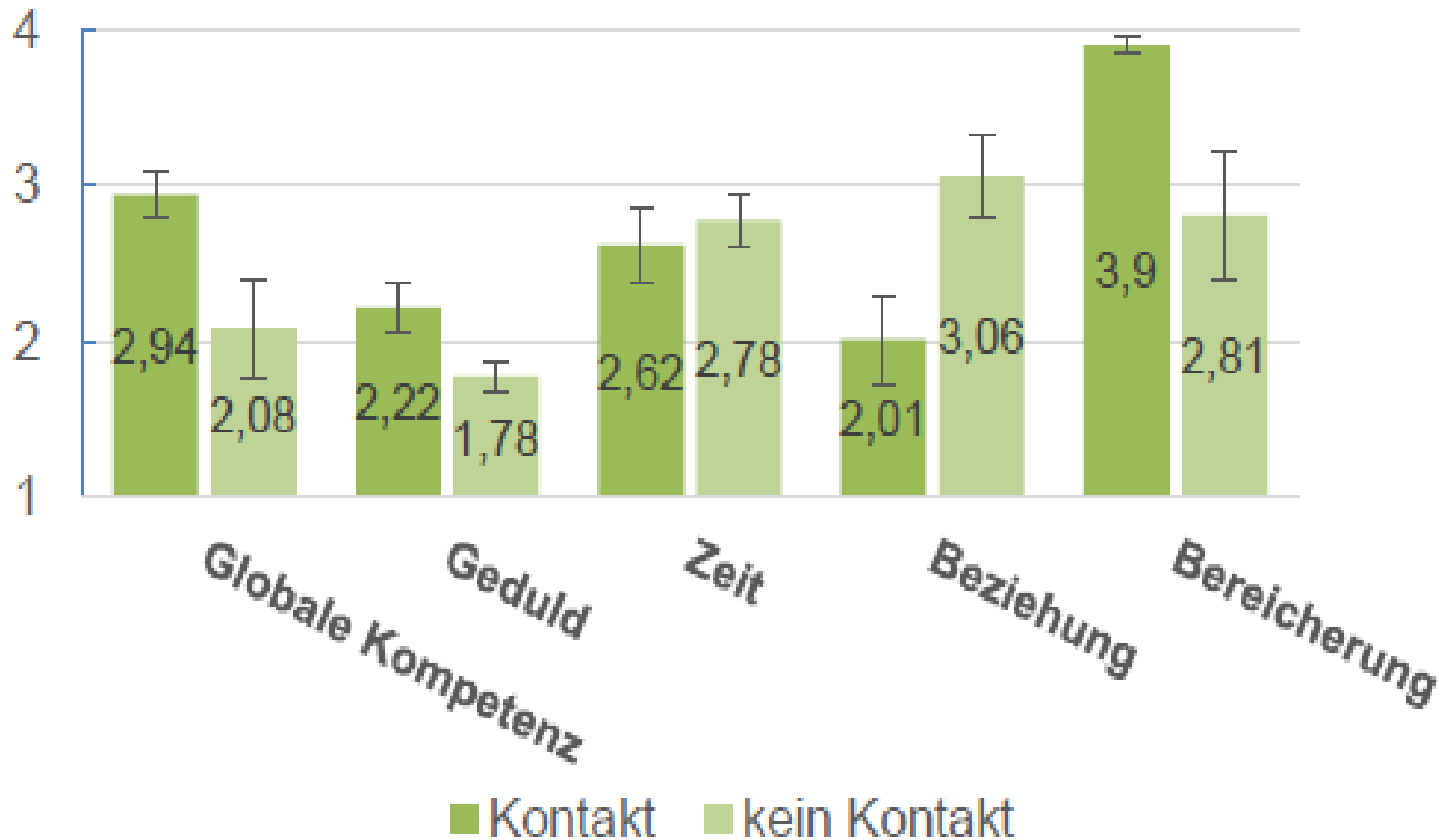
Zuordnungsmöglichkeiten

Basic need	UN-Kinderrechtskonvention
Liebe und Akzeptanz	Präambel, Art. 6; Art. 12, 13, 14
Ernährung und Versorgung	Art. 27, Art. 26, Art. 32
Unversehrtheit, Schutz vor Gefahren, vor materieller emotionaler und sexueller Ausbeutung	Art. 16, Art. 19, Art. 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40
Bindung und soziale Beziehungen	Art. 8, 9, 10, 11; Art. 20, 21, 22
Gesundheit	Art. 24, 25, 23, 33
Wissen und Bildung	Art. 17; Art. 28, 29, 30, 31

Belastungen im Vergleich junger inhaftierter Väter mit und ohne Kindkontakt



Aspekte von **Väteridentität** im Vergleich junger inhaftierter Väter mit und ohne Kindkontakt



Kooperations- Kontexte



Fazit

1. Die Relevanz von Familienbeziehungen im Entwicklungsprozess ist empirisch-wissenschaftlich vielfach belegt.
2. Die Bedeutung von Familienbeziehungen für die Entwicklung ist in mehrfacher Weise theoretisch erklär- und begründbar.
3. Die gegebene sozialwissenschaftlichen Fundierung korrespondiert mit (kinder-)rechtlichen Grundlagen.
4. Somit sind alle Voraussetzungen für die Implementierung in der institutionellen und (multi-)professionellen Praxis unzweifelhaft gegeben.

Praktische Implikationen

Best-Practice- / Umsetzungsbeispiele und Standards:

> Mglst. wohnortnahe Unterbringung

> Mglst. umfangreiche Kontaktmöglichkeiten

- physisch (Berücksichtigung des Alters)
- virtuell

Berücksichtigung des Alters
regelmäßig sowie anlass-/bedarfsbezogen

> (Aus-/Fort-/Weiter-) Bildungsmöglichkeiten

- Ausbildungs-Curricula
- für Mitarbeitende/Teams
- für Eltern(paare)
- für Kinder und Jugendliche selbst
jew. Individuell sowie in Gruppen

> Kontinuierliche und partizipative Begleitforschung und Evaluation

Besten Dank

für Ihre Geduld!

